

Hagelabwehr fliegt ersten Einsatz

Wetter | Flugzeug am Sonntagabend über Trossingen unterwegs / Mehraufwand durch Corona

Der Hagelflieger war am Wochenende zum ersten Einsatz in diesem Jahr unterwegs. Auch über Trossingen hat er Silberiodid in den Wolken versprüht, um Hagelunwetter abzuwenden.

■ Von Larissa Schütz

Trossingen. Am 1. Mai hat der Hagelflieger seinen Betrieb wieder aufgenommen. Am Sonntag gegen 18 Uhr hob er erstmals ab und flog über die Gebiete bei Schweningen, Trossingen und Bad Dürheim. Nicht ganz eine Stunde lang war der Hagelflieger in der Luft.

Im vergangenen Jahr erfolgte der erste Einsatz im Juni. 2019 war der Hagelflieger bis Ende August 13 Mal gestartet, wie in den Protokollen, die auf der Internetseite des Vereins für jeden öffentlich einzusehen sind, dokumentiert wird. Mehrfach wurden auch Trossingen und die nähere Umgebung angeflogen.

Derzeit sind die Abläufe dabei etwas anders geregelt als in den vergangenen Jahren. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen machen sich auch beim Hagelflieger bemerkbar. »Wir müssen unsere Einsätze einzeln mit dem Flugplatz in Donaueschingen



Der Hagelflieger ist über Trossingen unterwegs.

Foto: Pfründer

und dem Regierungspräsidium Freiburg abstimmen«, erläutert Heinz Messner, der Trossinger Vorsitzende des Vereins. Üblicherweise erhalten die Hagelflieger für die Saison eine generelle Start-erlaubnis, aber der Donaueschinger Flugplatz sei wegen Corona derzeit nicht voll besetzt.

Der Hagelflieger ist in die-

sem Jahr mit neuen Brennern unterwegs. Diese wurden von der Hagelabwehr Rosenheim in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern entwickelt und können die Verbrennung des Silberiodids nun effektiver steuern. So kann der Hagelflieger auch bei schwierigen Bedingungen mit mehreren Zellen länger in der Luft bleiben.

Technische Fortschritte gab es außerdem im Bereich der Kommunikationsgeräte. Diese wurden weiterentwickelt und gewährleisten eine bessere Verbindung von der Bodenstation zu den Piloten im Hagelflieger, die dadurch genauer über die Gewitterzellen unterrichtet werden können.

Finanziell sei die Bereitschaft für die kommenden

viereinhalb Monate gesichert, sagt Heinz Messner. Auch, falls aufgrund der Wetterlage eine Verlängerung im September notwendig werden sollte. Er geht davon aus, dass alle Spender zu ihrem Wort stehen würden und der Beitragseinzug der mehr als 3000 Mitgliedsbeiträge im Mai normal verlaufe. »Ich bin sehr zuversichtlich«, sagt Messner.